

Gemeindeabstimmung Schulgeld

Die Abstimmung Ende Februar über den Beitrag der Gemeinde an Schulkosten der Privatschüler hat zwar mit Geld zu tun, ist aber gleichzeitig auch verbunden mit der Frage des Umganges miteinander, des sozialen Bewusstseins in unserer Gemeinde. Es betrifft bekanntlich vorwiegend die Rudolf Steiner-Schule Birseck. Diese Schule hat teilweise einen andern Ansatz der Unterrichtsgestaltung entsprechend dem anthroposophischen Menschenbild. Es handelt sich dabei um pädagogische Fragen, nicht etwa um weltanschaulich bedingte Absonderung. Dieses Erziehungssystem wurde und wird laufend offen dargelegt, ist jederzeit einsehbar, hat sich bewährt und in einigen Regionen auch das sogenannte staatliche Schulsystem fruchtbar beeinflusst. Zunehmend mehr Eltern gewinnen Vertrauen dazu und setzen sich intensiv ein für die praktische Verwirklichung dieser Methode. Freie Schulwahl gehört zu den modernen Rechten der Eltern, gesetzlich vorgeschrieben ist lediglich die Schulpflichtigkeit. Solange nur wenige Eltern, Lehrer und Gönner bereit und in der Lage sind, die Kosten einer Schule in freier Trägerschaft von A bis Z zu tragen, besteht für die Allgemeinheit zwar scheinbar kein aktueller Handlungsbedarf. Wie aber, wenn nun ein

zunehmender, erheblicher Prozentsatz der Eltern in Dornach das selbstverständliche Recht auf freie Schulwahl nutzt. Drängt sich da nicht eine Neuverteilung der Geldmittel auf? In Dornach hängt diese Schulwahl für einige Eltern – wie ja auch in umliegenden Gemeinden – teilweise zusammen mit der Nähe des Goetheanums, eine Institution, die weltoffenen Studien-, Forschungs- und Arbeitsplätze schafft. Und zwar ebenfalls ohne öffentliche Unterstützung aus privater Initiative der beteiligten und interessierten Menschen. Aus diesen anthroposophischen kulturellen Aktivitäten ergeben sich vielfältige Bereicherungen des Lebens in der Gemeinde. Der Wegfall von Schulkosten für die Gemeinde seit vielen Jahren durch Schüler, die in eine Privatschule gehen, bildet zunehmend ein soziales Ungleichgewicht, dessen Ausgleich nun ansteht. Die Art und Weise der Lösung einer solchen Frage erfordert Gemeinschaftsdenken und Vertrauen, ohne die eine gesunde Gestaltung des Gemeindelebens nicht möglich ist. Die Rudolf Steiner-Schule verdient durchaus unser Vertrauen. Hier sind Menschen, Eltern und Lehrer in unserer Gemeinde mit persönlichem Einsatz innovativ am Werk mit Aktivitäten für die Zukunft der Kinder.

Heinrich Schneider